

die die Gemeindeverwaltung über die Lizenzgebühren erhält, mögen zwar zunächst keine direkte Einflussnahme Barrick Golds auf die politischen Prozesse der Gemeinde darstellen, sind sie doch das Ergebnis der spezifischen provinzeigenen Regulierung des Bergbausektors. Sie kennzeichnen hingegen einen versteckten Einfluss, den Barrick Gold auf politische Prozesse ausübt, beziehungsweise die Bedeutung, die das Unternehmen als Geldgeber jenseits von industriebezogenen Fragen wie Arbeitsplätzen für die Gemeinde einnimmt. Nicht zuletzt entstehen weitreichende Abhängigkeiten politischer Entscheidungsträger:innen der Gemeindeverwaltung Iglesias von den Lizenzgebühren, die seit Beginn der Goldförderung in den Gemeindehaushalt fließen und an die Präsenz Barrick Golds im *departamento* geknüpft sind.

In den folgenden Abschnitten geht es darum, inwiefern Barrick Gold über die sozialräumliche Einflussnahme hinaus auch auf die Entscheidungsprozesse und Inhalte lokaler Politik in der Gemeinde Iglesia Einfluss nimmt. Dazu arbeite ich heraus, welche lokalen Räume der Beteiligung das Bergbauunternehmen schafft und wie es die Programme zur Förderung lokaler Entwicklung inhaltlich ausrichtet.

7.3 Lokale Räume der Partizipation

Seit Beginn seiner Präsenz in der Abbauregion der Mine Veladero organisiert Barrick Gold seine Beziehungen zu der Gemeinde ausgehend von der Abteilung »Nachhaltige Entwicklung«, die am Unternehmenssitz in der Hauptstadt San Juan angesiedelt ist. Der Leiter dieser Abteilung (*Supervisor Desarrollo Sustentable*) ist für die Kontaktpflege mit Vertreter:innen verschiedener Einrichtungen in Iglesia zuständig. Dafür fährt er zwei bis drei Mal wöchentlich von San Juan nach Iglesia, je nachdem, welche Aktivitäten anliegen, und lädt bei Bedarf Vertreter:innen lokaler Einrichtungen in das Kontaktbüro ein. Während in den ersten Jahren vor allem Personen aus anderen Regionen Argentiniens diese Stelle innehatten, beschäftigt Barrick Gold in letzter Zeit vermehrt Personen auf diesen Posten, die ursprünglich aus Iglesia kommen. Einige Bewohner:innen Iglesias erklärten die Unternehmensentscheidung damit, die Beschäftigten aus Iglesia verstünden die Lebensrealitäten, Gepflogenheiten und alltäglichen Herausforderungen in der Gemeinde besser und würden auch von den Bewohner:innen mehr geschätzt, als dies vorher der Fall war (Interviews #12SJIG17, #49SJIG18).

Im Hinblick auf die lokalen Partizipationsmöglichkeiten in der Gemeinde Iglesia vertritt Barrick Gold das unternehmenszentrierte Modell der *Community Relations*. Dieses ist dadurch gekennzeichnet, dass die Entscheidungskompetenzen über die Implementierung und Ausgestaltung von Programmen zur Förderung lokaler Entwicklung in der Abbauregion in den Händen des Bergbauunternehmens verbleiben (Yakovleva 2008). Anstatt dauerhafter Institutionen gründet das Unternehmen Räume der Partizipation, die nur für eine begrenzte Zeit bestehen. In der Gemeinde Iglesia zählen dazu Grundlagenstudien und monatlich stattfindende *Community Panels* sowie die Unterzeichnung von multilateralen Abkommen zur Implementierung von Programmen zur Förderung lokaler Entwicklung.

Zielsetzung des Abschnitts ist es, die Arbeitsweise der Räume der Partizipation herauszuarbeiten und darzulegen, welche Gemeindevertreter:innen Barrick Gold einbindet und ausschließt. Dieses Vorgehen ermöglicht es mir zu verstehen, nach welchen strategischen Gesichtspunkten das Bergbauunternehmen handelt. Im abschließenden Teil analysiere ich die demokratiepolitischen Folgen der unternehmerischen Strategien für lokale Politik anhand der sichtbaren und versteckten Einflussnahme durch Barrick Gold.

7.3.1 Grundlagenstudien und *Community Panels*

Grundlagenstudien und *Community Panels* dienen Barrick Gold dazu, lokale Investitionsbedarfe in der Gemeinde Iglesia zu erheben sowie herauszufinden, welche Personen und Gruppen dem Bergbauunternehmen positiv beziehungsweise kritisch gegenüberstehen. Die erste Grundlagenstudie führte Barrick Gold zu Beginn der 2000er Jahre für die Erstellung der Umweltverträglichkeitsstudie der Mine Veladero durch und aktualisierte sie in regelmäßigen Abständen. In der UVS nahm Barrick Gold auf die Grundlagenstudien Bezug, um darauf zu verweisen, dass das Bergbauunternehmen die Bevölkerung der Abbauregion in öffentliche Anhörungen eingebunden habe (Knight Piésold LLC 2002: I–2). Erst seit 2017 lädt Barrick Gold Vertreter:innen verschiedener Einrichtungen zu *Community Panels* ein, die einmal im Monat stattfinden. Die Ausführungen im Folgenden zeigen, wie Barrick Gold mit der Grundlagenstudie und den *Community Panels* nach eigenen Angaben darauf abzielt, einen »respektvollen Umgang« mit der lokalen Bevölkerung aufzubauen, um deren soziale Lizenz für den Bergbau zu erhalten (Barrick Gold 2015: 68).

Zur Durchführung einer Grundlagenstudie beschäftigt Barrick Gold ein Team aus externen Berater:innen, die verschiedenen Disziplinen angehören, wie Soziolog:innen, Anthropolog:innen, Volkswirtschaftler:innen oder Sozialarbeiter:innen. Das Team erhebt ökonomische, soziale und kulturelle Eigenschaften der Gemeinde Iglesia. Beispielsweise analysieren sie den lokalen Arbeitsmarkt, den Landwirtschaftssektor oder die verfügbaren Bildungsangebote (Interview #7SJSJ17). Wie auch Barrick Gold verfolgen Bergbauunternehmen mit Grundlagenstudien das Ziel, negative sozioökonomische oder soziale Auswirkungen der Bergbauaktivitäten auf die Einflusszone bereits vor Beginn der Inbetriebnahme einer Mine oder während ihrer Lebensdauer zu erheben, um nachvollziehen zu können, welche Auswirkungen sich auf die Bergbauaktivitäten zurückführen lassen (SOAS o.J.). Darüber hinaus nutzen Bergbauunternehmen dieses Instrument, um herauszufinden, wo mögliche Investitionsbedarfe in der Gemeinde bestehen und welche Entwicklungsprogramme für die Abbauregion geeignet erscheinen.

Methodisch erfolgt die Durchführung der Grundlagenstudien über Haushaltsbefragungen, Leitfadeninterviews, Fokusgruppen und Informationsveranstaltungen, mit denen Barrick Gold erhebt, welche Erwartungen die Einwohner:innen der Einflusszone an die Bergbauaktivitäten haben, welche Ängste und Zweifel sie hegen und ob sich Widerstand gegen die Bergbauaktivitäten von Barrick Gold formiert (Interview #7SJSJ17). In der Unternehmenszeitschrift »*Somos Barrick*« (»Wir sind Barrick«) erklärt Barrick Gold (2013: 34) die Bedeutung der Grundlagenstudien und schreibt, sie würden helfen, »ein möglichst authentisches und zutreffendes ›Foto‹ der aktuellen Situation in den *departamentos* zu machen, die unter dem direkten Einfluss der Bergbauprojekte von Barrick Gold stehen« (Übers. A.B.). Nicht nur dienten die Grundlagenstudien der Ermittlung lokaler Bedarfe, sondern »so entsteht ein Dialog zwischen dem Unternehmen und der Gemeinde«, erläuterte ein Volkswirt, der zu Beginn der 2000er Jahre die Grundlagenstudien durchführte (Interview #7SJSJ17). »Das trägt dazu bei, dass die Leute Vertrauen haben, dass sie den Manager sehen und erkennen, dass er eine Person aus Fleisch und Blut ist. [...]. Es geht darum, Probleme aufzuwerfen und Lösungen aufzuzeigen« (Interview #7SJSJ17). Die Gesprächsausschnitte verdeutlichen die doppelte Funktion, die Barrick Gold mit den Grundlagenstudien verfolgt. Sie dienen sowohl dazu, die Ausrichtung von Programmen zur Förderung lokaler Entwicklung zu planen als auch Beziehungen mit verschiedenen Einrichtungen der Gemeinde aufzubauen.

Mittels der Grundlagenstudien analysierte Barrick Gold die Einrichtungen in der Gemeinde Iglesia, mit denen es zukünftig kooperieren wollte. In seinen Nachhaltigkeitsberichten benennt Barrick Gold die Einrichtungen als seine Interessengruppen, dazu zählen lokale Medien, das Büro des Nationalparks, die katholische Kirche, lokale Dienstleistungsunternehmen, Einrichtungen des Gesundheits-, Bildungs- und Landwirtschaftssektors, das lokale Tourismusbüro sowie Gemeindepolitiker:innen (Barrick Gold 2011b: 16ff.). Innerhalb dieser Interessengruppen hat Barrick Gold Kontaktpersonen identifiziert, mit denen der Leiter der Abteilung »Nachhaltige Entwicklung« stellvertretend kooperiert.

Die obenstehende Aufzählung verweist bereits darauf, dass Barrick Gold vor allem Einrichtungen beziehungsweise Personen auswählt, die über eine Schlüsselfunktion innerhalb des Gemeindelebens verfügen. In Iglesia seien dies beispielsweise Vorsitzende einer Nachbarschaftsvereinigung, Mitarbeitende des Krankenhauses oder Lehrkräfte an Schulen, aber auch Personen, die als Postbot:in oder Kassierer:in jeden Tag mit einer Vielzahl von weiteren Personen in Kontakt stünden, erläuterte der ehemalige Beteiligte an den Grundlagenstudien (Interview #7SJSJ17). Es gehe darum, führte der Volkswirt weiter aus, dass diese Personen als Kommunikator zwischen Barrick Gold und den Einwohner:innen der Gemeinde fungierten und Informationen über gegenwärtige Herausforderungen an Barrick Gold beziehungsweise an die Einwohner:innen übermittelten (Interview #7SJSJ17).

Der ehemalige Vorsitzende einer Nachbarschaftsvereinigung betrachtete das Vorgehen von Barrick Gold als solches, bei dem das Bergbauunternehmen darauf abziele, vor allem den Kontakt mit jenen Personen zu haben, »die am meisten Ärger machen« (Interview #12SJI17). Das Interesse Barrick Golds würde sich darauf konzentrieren, Konflikte innerhalb der Bevölkerung erst gar nicht entstehen zu lassen. Er bezeichnete Barrick Gold als »*equipo de contención*«, als ein Team, dessen Interesse sich auf das Eindämmen von Problemen richte (Interview #12SJI17). Die Ausführungen zeigen, dass Barrick Gold die Grundlagenstudien dafür einsetzt, mögliche soziale Konflikte in der Gemeinde zu antizipieren, die Auswirkungen auf die Bergbauaktivitäten des Unternehmens haben könnten, sowie über seine Interessengruppen Informationen zu verbreiten, um einem Unbehagen der Einwohner:innen entgegenzuwirken.

Barrick Gold nutzt insbesondere Fokusgruppen und Informationsveranstaltungen, um Vertreter:innen der Gemeindeverwaltung, von Schulen, des Krankenhauses und der Landwirtschaftskooperativen über die Verfahren in-

dustrieller Goldgewinnung und die Sicherheitsvorkehrungen, die das Unternehmen hierfür trifft, zu informieren. Auf Grundlage der Bedenken und Vorbehalte, die die Vertreter:innen der Einrichtungen gegenüber den Bergbauaktivitäten von Barrick Gold äußern, passe das Bergbauunternehmen seine Unternehmensbroschüren an, erläuterte der ehemalige Berater von Barrick Gold (Interview #7SJSJ17). Diese Unternehmensbroschüren sind niedrigschwellig aufgebaut, informieren die Bewohner:innen über Umwelt- und Sicherheitsstandards in der Mine und erläutern beispielsweise den Einsatz der Chemikalien Zyanid und Quecksilber, deren Verwendung immer wieder im Zentrum der Kritik an industriellen Bergbauvorhaben steht. Die Beispiele zeigen, wie Barrick Gold vielfältige Formate nutzt, um sich als Unternehmen zu präsentieren, das die Sorgen und Probleme der Bevölkerung in Iglesia ernst nimmt, sowie Material ausarbeitet, um die Goldförderung als kontrollierte Wirtschaftstätigkeit zu präsentieren.

Mit den *Community Panels* richtete Barrick Gold 2017 ein Format ein, bei dem der Leiter der Abteilung für »Nachhaltige Entwicklung« einmal im Monat Vertreter:innen verschiedener Einrichtungen aus Iglesia zu einem Gesprächsabend trifft. Diese regelmäßigen Gespräche dienen dazu, herauszufinden, welche Probleme die Teilnehmenden an den *Community Panels* in der Gemeinde Iglesia sehen und wie Barrick Gold die Gemeinde finanziell unterstützen könnte (Interview #48SJIG18). Die Personen, die Barrick Gold zu den Treffen einlädt, sind beispielsweise der Pfarrer der katholischen Kirche, Lehrkräfte aus Schulen sowie Vertreter:innen von Nachbarschaftsvereinigungen oder Landwirtschaftskooperativen. Barrick Gold bindet darüber hinaus auch Personen ein, die sich in kleineren Vereinen wie der Handarbeitsvereinigung engagieren oder aber in der Vergangenheit noch an keinem Unternehmensprogramm teilgenommen haben (Interview #48SJIG18). Mit diesem Vorgehen baut Barrick Gold ein regelmäßig stattfindendes Beteiligungsformat auf und erweitert den Kreis an Personen, mit dem das Unternehmen persönliche Kontakte pflegt. Auf diese Weise erhält es Einblick in die Belange der Einwohner:innen und kann geeignete Maßnahmen entwickeln, um Kritik am Vorgehen des Unternehmens zu entkräften.

Die Ausführungen zeigen, dass Barrick Gold über die Grundlagenstudien und *Community Panels* Kooperationspartner:innen für die Implementierung von Programmen zur Förderung lokaler Entwicklung identifiziert sowie lokale Investitionsbedarfe ermittelt. Barrick Gold baut mit verschiedenen Vertreter:innen der Gemeinde einen Dialog auf. Ihre Einbindung dient aber vor allem der Konsultation, es handelt sich hierbei hingegen nicht um einen par-

tizipativen Entscheidungsprozess über die Ausgestaltung oder Implementierung von Programmen zur Förderung lokaler Entwicklung. Das Vorgehen verdeutlicht, wie Barrick Gold mit den Grundlagenstudien und *Community Panels* darauf abzielt, soziale Konflikte in der Gemeinde zu antizipieren und ihnen gegebenenfalls geeignete Maßnahmen entgegenzusetzen, um bei den Einwohner:innen von Iglesia die soziale Akzeptanz für die Bergbauaktivitäten sicherzustellen.

7.3.2 Multilaterale Abkommen

Multilaterale Abkommen stellen die vertragliche Grundlage von Programmen zur Förderung lokaler Entwicklung dar, die Barrick Gold in der Gemeinde Iglesia mit weiteren Vertragspartnern durchführt. Sie legen fest, welche Aufgaben die Vertragspartner bei der Durchführung eines Programms erfüllen. Mit welchen weiteren Akteuren Barrick Gold die Abkommen unterzeichnet, hängt von dem Bereich ab, für den die Programme bestimmt sind.

Der Vertragstext eines multilateralen Abkommens beinhaltet die allgemeine Zielsetzung des Programms, expliziert jedoch weder einen spezifischen Zeitplan noch die Geldsumme, die Barrick Gold bereitstellt. Ergänzungsabkommen (*actas complementarias*), die Barrick Gold im Laufe eines Projektes mit den Vertragspartnern unterzeichnet, spezifizieren die übergeordneten Projektziele des multilateralen Abkommens. Legt Barrick Gold mit den multilateralen Abkommen sowohl Maßnahmen für das *departamento* Iglesia als direkte Einflusszone als auch für das *departamento* Jáchal als indirekte Einflusszone der Mine Veladero fest, regeln die Ergänzungsprotokolle die Vertragsbedingungen für die jeweilige Gemeinde und werden von der entsprechenden Gemeindeverwaltung mitgezeichnet.

Tabelle 5: Multilaterale Abkommen von Barrick Gold in Iglesia

Programm	Vertragspartner	Vertragsgegenstand
Ausbau der Trinkwasserversorgung	OSSE, Gemeindeverwaltung von Iglesia	Verbesserung der Qualität der Trinkwasserversorgung durch elf neue Wasseraufbereitungsanlagen Empfänger:innen: Nachbarschaftsvereinigungen
Stärkung des Landwirtschaftssektors	Silver Wheaton, INTA, FECOAGRO, Bildungsministerium, Gemeindeverwaltung von Iglesia	Finanzierung von neuen Bewässerungstechnologien: Tropfbewässerung und Wasserreservoirs für Landwirtschaftskooperativen (Bedingung: Kooperativen verfügen über Wasser- und Energieversorgung, landwirtschaftliche Geräte und über Abkommen zum Verkauf der Erzeugnisse) Empfänger:innen: Berufsschule in Rodeo; Kleinproduzent:innen von vier Kooperativen
Entwicklung lokaler Kapazitäten in der Wertschöpfungskette des Bergbaus	Aramark, Bergbau- und Produktionsministerium, Gemeindeverwaltung von Iglesia	Stärkung der Landwirtschaft und Aufbau lokaler Lieferketten. Anbau von Gemüsesorten und Abnahme der Erzeugnisse durch Aramark zur Belieferung der Mine Veladero Empfänger:innen: 13 Kleinproduzent:innen von vier Landwirtschaftskooperativen
Licenciatura in Hotelmanagement und Tourismus	Katholische Universität von Cuyo, Gemeindeverwaltung von Iglesia	Teilfinanzierung des Studiengangs, darunter zwei <i>Técnicaturas</i> (Gastronomie und Hotelmanagement)
Weiterbildungsmaßnahmen im Bildungssektor	Bildungsministerium, Bergbauministerium, Barrick Exploraciones Argentina S.A. (BEASA)	Abitur für Erwachsene, mobile Klassenzimmer für berufsorientierte Kurse (Schweißen, Kochen, Elektrizität, Mechanik), Einführung der Cisco NetAcad Plattform, Weiterbildungen in bergbaubezogenen Berufen und für weitere Berufsgruppen (Computerkenntnisse, Sprache), Beendigung der Sekundarstufe (für Beschäftigte von Barrick Gold), Youth Entrepreneurship Programm für Schüler:innen

Quelle: Eigene Zusammenstellung auf Basis von Aramark (o.J.), Barrick Gold (2011a, 2014), Pastor (2015)

Tabelle 5 listet beispielhaft einige der Abkommen auf, die Barrick Gold seit Mitte der 2000er Jahre in Iglesia implementiert hat. Daran wird er-

sichtlich, dass das Unternehmen die Programme (fast) immer vertraglich an die Gemeindeverwaltung von Iglesia, repräsentiert durch den Bürgermeister, bindet. Vertragspartner können auch das Bildungs-, Gesundheits-, Bergbau- oder Produktionsministerium, weitere Behörden wie die Wasser- und Abwassergesellschaft OSSE (*Obras Sanitarias del Estado*), die Landwirtschaftsbehörde INTA in San Juan oder auch Unternehmen sein, die entlang der Wertschöpfungskette der Goldgewinnung Verträge mit Barrick Gold halten.

Die Unterzeichnung eines multilateralen Abkommens oder Ergänzungsprotokolls findet im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung statt, üblicherweise in den Empfangssälen der Ministerien oder im Gebäude der Provinzregierung (Montenegro 2016). Öffentlichkeitswirksam berichten die Lokalzeitungen und Radiosender von der Unterzeichnung und drucken Fotos der Vertragspartner ab. Für Barrick Gold unterzeichnen die Abkommen der:die Geschäftsführer:in (*gerente general*) und der:die Leiter:in der Personalabteilung der Betreibergesellschaft. Seitens der Gemeindeverwaltung, Ministerien und Behörden unterzeichnen jeweils die höchsten politischen Autoritäten. Nehmen Unternehmen an den Verträgen teil, unterzeichnen die Geschäftsführer:innen.

Die multilateralen Abkommen, die Barrick Gold in Iglesia unterzeichnet hat, konzentrieren sich vornehmlich auf den Bildungsbereich oder zielen auf die Verbesserung von Bewässerungstechnologien und den Aufbau lokaler Lieferketten im Landwirtschaftssektor. Dabei wird ersichtlich, dass Barrick Gold die Implementierung der entsprechenden Programme immer an die Unterschrift von staatlichen Autoritäten knüpft, und hier vor allem an den Bürgermeister als oberste politische Autorität der Gemeinde Iglesia. Trotz des formalen Prozederes, das die multilateralen Abkommen zelebrieren, legt Barrick Gold auch gegenüber seinen Vertragspartner:innen vertraglich nicht offen, welche Geldsumme das Unternehmen für das jeweilige Projekt verausgabt.

Für die finanzielle Unterstützung, die Barrick Gold Einrichtungen aus dem Gesundheits-, Bildungs-, Kultur- oder Sportbereich jenseits der multilateralen Abkommen zur Verfügung stellt, werden keine Abkommen unterzeichnet. Die Rektor:innen oder die Krankenhausleitung reichen dazu im Kontaktbüro von Barrick Gold einen formlosen Antrag ein (Interviews #18SJIG17, #38SJIG18, #39SJIG18). Die Mitarbeitenden der Abteilung »Nachhaltige Entwicklung« von Barrick Gold prüfen die Anträge und entscheiden, ob sie die finanzielle Unterstützung genehmigen. Intransparenz herrscht für einige Antragsteller:innen vor allem hinsichtlich der Frage, was die forma-

len Anforderungen sind und auf welcher Grundlage Barrick Gold Anträge annimmt oder ablehnt (Interviews #38SJIG18, #40SJIG18). Darüber hinaus stellt Barrick Gold auch hier keine Transparenz darüber her, welches Budget es für die Einrichtungen in Iglesia vorsieht.

Barrick Gold stellt zwar entsprechende Mittel für die Programme zur Förderung lokaler Entwicklung zur Verfügung, überträgt sie jedoch den Empfänger:innen nicht direkt, sondern kauft selbst benötigte Gerätschaften und Materialien und bezahlt technisches Personal, das die Umsetzung begleitet. Staatliche Behörden oder Ministerien stellen die Genehmigungen aus, damit die Programme beispielsweise in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen und Krankenhäusern durchgeführt werden können. Nach den Kriterien von Barrick Gold müssen die Empfänger:innen der Güter und Leistungen über eine Rechtspersönlichkeit nach der argentinischen Rechtsprechung verfügen oder einer Organisation angehören, die als Rechtsperson verfasst ist.

Da im *departamento* Iglesia Landwirtschaftskooperativen und Nachbarschaftsvereinigungen eine Rechtspersönlichkeit haben, bindet Barrick Gold sie als Empfänger der Güter und Leistungen ein. Für Landwirtschaftsprogramme sind die Kooperativen die Hauptempfänger, während Barrick Gold die Nachbarschaftsvereinigungen für die Abwicklung von Geldern im Bildungsbereich einsetzt. Beahlt Barrick Gold beispielsweise das Benzin für den Transport von Schüler:innen, die in den weiter abgelegenen Ortschaften des *departamento* wohnen und die Schule in Rodeo besuchen, erhält die Nachbarschaftsvereinigung der Ortschaft die finanziellen Mittel und leitet sie an den Busfahrer:innen weiter (Interview #37SJIG18).

Barrick Gold wertet auf diese Weise die Position der Nachbarschaftsvereinigungen auf, indem das Unternehmen sie als Vermittler zwischen sich und weitere Einrichtungen zwischenschaltet. In diesem Zusammenhang lässt sich in Iglesia beobachten, dass mehrere Ortschaften der Gemeinde entweder neue Nachbarschaftsvereinigungen gründen oder inaktive wiederbeleben. Hierfür müssen sie die vorhandenen Papiere aktualisieren und versäumte Steuerabgaben nachholen (Interview #47SJIG18). Nur dann erhalten sie erneut ihren Status als Rechtsperson und erfüllen für Barrick Gold das Kriterium der Zuwendungsfähigkeit. Auch Godfrid (2017a: 327) beobachtet in ihrer Studie zur CSR-Politik von Barrick Gold einen Anstieg von Nachbarschaftsvereinigungen und bezeichnet sie als neue Verwaltungsagenturen, über die ihre Mitglieder eine finanzielle Unterstützung durch Barrick Gold erhalten können.

Barrick Golds Vorgehen, formale Anforderungen für die Mittelvergabe zu formulieren und multilaterale Abkommen mit weiteren Akteuren zu unterzeichnen, steht im Kontrast zu informellen Beziehungsmustern und Umgangsformen in Iglesia. Die Tatsache, dass die Kooperativen und Nachbarschaftsvereinigungen zunächst ihre Papiere aktualisieren mussten, legt nahe, dass ihr Status als Rechtspersönlichkeit innerhalb Iglesias nachrangig ist. Verfügen die jeweiligen Einrichtungen über Gelder, so werden diese häufig intern nach Partei- oder Familienzugehörigkeit vergeben (Interviews #38SJIG18, #47SJIG18). Betrachtet man die Rolle des Bürgermeisters, zeigt sich, dass auch dieser, trotz seiner politischen Position als gewähltes Oberhaupt der Gemeinde, über eine relative Autonomie bei der Implementierung von staatlichen Politikprogrammen und der Weiterleitung staatlicher Mittel verfügt. Bei den Unternehmensprogrammen von Barrick Gold hingegen sind die Kompetenzen des Bürgermeisters vertraglich geregelt. Dieser wird, wie weiter oben dargelegt, nicht in die Abwicklung der Gelder einbezogen.

»Du willst den Bürgermeister treffen und siehst, dass eine Menge Menschen um ihn herumsitzen, die ihm ihre individuellen Probleme vortragen. Der Bürgermeister behandelt also alle Probleme, Notfälle nacheinander, tagein, tagaus. Jeder hat Probleme im Leben. Und wohin geht er? Zum Bürgermeister. ›Ich bin krank geworden, ich gehe zum Bürgermeister und nicht ins Krankenhaus.‹ ›Wenn ich ins Krankenhaus gehe, behandelt mich der Arzt, aber ohne Medikamente. Wohin gehe ich? Zum Bürgermeister.‹ ›Ich brauche eine Operation, ich gehe ins Krankenhaus und der Arzt sagt [in San Juan musst du operiert werden]. Schlimmer noch, ich gehe zum Bürgermeister, damit mich dieser nach San Juan bringt. Und wer bringt mich dahin und wo übernachtete ich dann? Ich bitte den Bürgermeister um Hilfe.« (Interview #12SJIG17, Erg. A.B.)

Der Gesprächsausschnitt behandelt die Rolle des Bürgermeisters der Gemeinde und verdeutlicht, dass dieser für die Bewohner:innen von Iglesia eine Anlaufstelle ist, wenn sie in finanziellen Nöten sind. Dabei verfügt der Bürgermeister über eine relative Autonomie darüber, welche individuellen Anliegen er bedient. Einige Gesprächspartner:innen in Iglesia erklärten, dass der Bürgermeister Gelder, die ihm aus staatlichen Geldtöpfen für nationale Politik- oder für Provinzprogramme zur Verfügung stehen, nicht ausschließlich nach Sachzwecken vergibt, sondern die Geldvergabe auf den familiären, freundschaftlichen oder parteipolitischen Beziehungen des Bürgermeisters basiere (Interviews #14SJIG17, #38SJIG18). Gerade auch die Tatsache, dass die Ge-

meindeverwaltung von Iglesia seit Beginn der Goldförderung der Mine Veladero einen beträchtlichen Anteil der Lizenzgebühren erhält, die Barrick Gold gemäß der provinzspezifischen Regulierung abführen muss, hat diese Praktiken weiter verstärkt.

Für die Umsetzung der multilateralen Abkommen zeigen die Ausführungen, dass Barrick Gold die Abwicklung von Geldern nicht auf die Gemeindeverwaltung auslagert, sondern die Geldflüsse selbst kontrolliert. Die Abkommen bindet Barrick Gold dennoch immer an die Unterschrift des Bürgermeisters. Barrick Gold stärkt einerseits die politische Position des Bürgermeisters als Exekutive der Gemeinde weiter, indem dieser den multilateralen Abkommen vertraglich zustimmen muss. Andererseits legt das Vorgehen nahe, dass Barrick Gold sich auf diese Weise mittelbar die Zustimmung von parteipolitischen und familiären Netzwerken sichert, die den Bürgermeister stützen und die dieser unterstützt. Nicht nur erhöhen die Lizenzgebühren den finanziellen Spielraum der Gemeindeverwaltung, sondern vor allem den des Bürgermeisters, der die Gelder nach eigenen Kriterien für die kommunale Daseinsvorsorge einsetzen kann. Dieses Beispiel verdeutlicht, dass hinter der Einbindung des Bürgermeisters legitimationspolitische Zielsetzungen von Barrick Gold stehen.

Zusammenfassend konnte in diesem Abschnitt herausgearbeitet werden, dass Barrick Gold die Implementierung von Programmen zur Förderung lokaler Entwicklung über die Unterzeichnung von multilateralen Abkommen regelt und dafür eine Reihe weiterer Akteure miteinbezieht. Die Beteiligung von Ministerien, Vertragsunternehmen oder der Gemeindeverwaltung beschränkt sich hingegen auf ihre Rolle bei der Umsetzung der Programme, während Barrick Gold entsprechende Mittel bereitstellt. Barrick Gold bindet immer ähnliche Einrichtungen und Institutionen als Vertragspartner ein – nämlich jeweils die höchsten politischen Instanzen der Provinz – und wählt lokale Organisationen wie Kooperativen und Nachbarschaftsvereinigungen, die eine Rechtspersönlichkeit haben, als Teilnehmende der Programme aus. Wie hingegen Kooperativen und Nachbarschaftsvereinigungen die Gelder intern weiterleiten, bleibt ihnen überlassen. Dies legt nahe, dass es sich hierbei um ein Einfallstor zur Stärkung informeller Beziehungsmuster handelt.

7.3.3 Sichtbare und versteckte Einflussnahme

Die Ausführungen haben gezeigt, wie Barrick Gold über seine Abteilung »Nachhaltige Entwicklung« und das lokale Kontaktbüro die Beziehungen

mit Vertreter:innen politischer Institutionen und weiterer Einrichtungen der Gemeinde Iglesia organisiert. Barrick Gold schafft verschiedene Beteiligungsformen, zu der ausgewählte Vertreter:innen der Gemeinde eingeladen werden. Für die Bedarfserhebung und zur Konsultation gegenwärtiger Problemlagen führt Barrick Gold Grundlagenstudien durch und lädt Repräsentant:innen lokaler Einrichtungen und Vereine zu den *Community Panels* ein. Über multilaterale Abkommen und Ergänzungsprotokolle regelt Barrick Gold die Implementierung von Programmen zur Förderung lokaler Entwicklung, bindet die Verträge an die Unterschrift von Vertreter:innen weiterer staatlicher Behörden und privater Unternehmen und weist den beteiligten Vertragspartnern entsprechende Kompetenzen während der Projektlaufzeit zu.

Dieses Vorgehen lässt sich als Ausdruck einer sichtbaren Einflussnahme durch Barrick Gold auf lokale Entscheidungsprozesse verstehen. Das Bergbauunternehmen entscheidet sowohl, welche staatlichen Behörden und Repräsentant:innen an der Umsetzung der Programme zur Förderung lokaler Entwicklung beteiligt sind, als auch, wer die Güter und Leistungen der Programme empfängt. Barrick Gold bindet vor allem jene Akteure ein, die das Bergbauunternehmen als seine Interessengruppen identifiziert. Von staatlicher Seite sind die Ministerien und Behörden Vertragspartner in den multilateralen Abkommen, denn sie erteilen Barrick Gold beispielsweise Genehmigungen für die Implementierung der Entwicklungsprogramme. Darüber hinaus scheint vor allem der Bürgermeister in Iglesia eine Rolle als Gatekeeper einzunehmen, der die Aktivitäten Barrick Golds in der Gemeinde autorisiert. Neben der faktischen »Einladung« durch Barrick Gold in die verschiedenen Räume der Partizipation zeigt sich, dass das Unternehmen keine Entscheidungsprozesse über die Ausgestaltung der Programme auslagert, sondern die Räume der Partizipation vielmehr einen Raum der Konsultation darstellen.

Der sichtbare Einfluss durch Barrick Gold wird auch daran deutlich, dass die Empfänger:innen von Gütern und Leistungen, die Barrick Gold über seine Entwicklungsprogramme bereitstellt, einer Vereinigung angehören müssen, die über eine Rechtspersönlichkeit verfügt. Insofern liegt die Entscheidung darüber, wer an den Programmen teilnehmen kann, nicht in den Händen der staatlichen Vertreter:innen, sondern bei Barrick Gold. Barrick Gold entscheidet zudem darüber, wer an den öffentlichen Konsultationen im Rahmen der Grundlagenstudien teilnimmt und zu den monatlichen *Community Panels* eingeladen wird. Es zeigt sich, dass Barrick Gold in erster Linie Vertreter:innen lokaler Einrichtungen und Vereine einlädt, die als Interessengruppen klas-

sifiziert sind und deshalb eine legitimationspolitische Schlüsselrolle innehaben. Vor allem verdeutlicht das Vorgehen, dass nur die Einwohner:innen der Gemeinde Iglesias Zugang zu den Ressourcen des Bergbauunternehmens erhalten, die einer Einrichtung angehören, die über einen Status als Rechtspersönlichkeit verfügt. Andere Bevölkerungsteile wie Kleinproduzent:innen, die keiner Kooperative angehören, oder Frauen, die zum Beispiel in Handarbeitsgruppen organisiert sind, jedoch über keine Rechtspersönlichkeit verfügen, sind von den Programmen ausgeschlossen.

An diesem Beispiel zeigt sich auch das Vermögen Barrick Golds, auf versteckte Weise Einfluss auf lokale Entscheidungsprozesse zu nehmen. Das Bergbauunternehmen definiert die Kriterien und Teilnahmebedingungen der Räume der Partizipation und vermag es auf diese Weise, andere Akteure von der Teilnahme auszuschließen. Dieses Vorgehen legt nahe, dass Barrick Gold legitimationspolitische Zielsetzungen mit der gezielten Einbindung von Akteuren verfolgt, in dem es jene einlädt, die den Unternehmensaktivitäten entweder positiv oder negativ gegenüberstehen oder deren Teilnahme Barrick Golds Aktivitäten weiter befördern können (z.B. Ministerien). Darüber hinaus vermag es Barrick Gold durch die formalen Voraussetzungen, die es an die Teilnehmenden der Entwicklungsprogramme stellt, möglichen Verteilungskonflikten vorzubeugen, da nur wenige Gruppen und Vereine in Iglesia über eine Rechtspersönlichkeit verfügen.

Weiter lässt sich aufzeigen, dass Barrick Gold zwar die multilateralen Abkommen an den Bürgermeister als oberste politische Autorität der Gemeinde bindet, hingegen weitere Vertreter:innen formal verfasster Institutionen der Partizipation von der Teilnahme ausschließt. Zentral lässt sich hier der Gemeinderat als legislatives Organ nennen, dessen Mitglieder weder in den multilateralen Abkommen, Grundlagenstudien, *Community Panels* noch im Implementierungsprozess der Programme zur Förderung lokaler Entwicklung eine Rolle spielen. Diese Beobachtung legt nahe, dass Barrick Gold mit seinem Vorgehen eine Informalisierung politischer Partizipation vorantreibt. Hingegen bindet Barrick Gold die Nachbarschaftsvereinigungen und Landwirtschaftskooperativen als Empfänger von Gütern und Leistungen im Rahmen der Entwicklungsprogramme ein. Auf diese Weise wertet Barrick Gold ihre Position innerhalb der Gemeinde weiter auf und weist ihnen Kompetenzen zu, die in den Aufgabenbereich der Gemeindeverwaltung fallen würden.

Barrick Golds Vorgehen entlang der Stakeholder-Prinzipien zeugt davon, dass das Unternehmen darauf abzielt, weitere (informelle) Einflusskanäle über verschiedene Akteure der Gemeinde zu schaffen, über die das Bergbau-

unternehmen Akzeptanz für die Kontinuität der Mine Veladero gewinnen kann. Beispielsweise kam es zwischen 2004 und 2009 vermehrt zu Auseinandersetzungen zwischen Nachbarschaftsvereinigungen in Iglesia und Barrick Gold, bei denen einzelne Nachbarschaftsvereinigungen höhere Investitionen des Bergbauunternehmens in die Infrastruktur oder Grundversorgung der Gemeinde einforderten. In den Folgejahren betonte Barrick Gold sein partnerschaftliches Verhältnis mit den Nachbarschaftsvereinigungen und stärkte ihre Position insofern, als sie Gelder von Barrick Gold empfangen und verteilen durften (Interview #12SJIG17). Dies verdeutlicht, dass Barrick Golds Vorgehen auch darauf abzielt, soziale Konflikte einzuhegen und Unternehmensressourcen an jene Gruppen zu verteilen, die Kritik gegenüber Barrick Gold üben könnten. Eine ähnliche Funktion scheint ebenso der Bürgermeister als Gatekeeper in den multilateralen Abkommen einzunehmen. Indem er den Unternehmensaktivitäten Barrick Golds mit seiner Unterschrift zustimmt, liegt es nahe, dass Barrick Gold mittelbar die Zustimmung derjenigen Bewohner:innen von Iglesia erhält, die politisch oder ökonomisch vom Bürgermeister abhängig sind.

7.4 Programme zur Förderung lokaler Entwicklung

Die Programme zur Förderung lokaler Entwicklung, die Barrick Gold weltweit in den Abbaugebieten seiner Minen durchführt, strukturieren sich entlang von sogenannten Nachhaltigkeitsbereichen, nämlich »Bildung«, »Gesundheit«, »Ernährungssicherheit«, »Wasser« und »lokale Wirtschaftsentwicklung« (Barrick Gold 2018a: 45). In seinen Management-Leitlinien bezeichnet Barrick Gold (o.J.) seine Programme als »[...] integralen Bestandteil unseres Beitrags für lokale Gemeinden und Gastgeberländer« (Übers. A.B.). Im Nachhaltigkeitsbericht legt das Unternehmen weiter dar: »Neben standortspezifischen Investitionsprogrammen für Gemeinden nutzen wir unsere Lieferkette und Beschaffung, um den wirtschaftlichen Nutzen auf lokaler und nationaler Ebene zu vervielfachen« (Barrick Gold 2018a: 31, Übers. A.B.).

In den ersten Jahren nach der Inbetriebnahme der Mine Veladero glich das Vorgehen Barrick Golds einem Gießkannenprinzip: Möglichst viele Einrichtungen profitierten von der finanziellen Unterstützung, die Barrick Gold bereitstellte. Das Unternehmen finanzierte den Bau von Mehrzweckhallen, asphaltierte Landstraßen, kaufte neue Bewässerungssysteme, organisierte